



Mehr Hochschul-Infos in Ihrer Tageszeitung: Mit „Aus dem Hochschulleben“ bieten die OVB-Heimatzeitungen der TH Rosenheim neben dem redaktionell-journalistischen Teil eine weitere Plattform in Zeitung und auf ovb-online.de/throsenheim. Für die Inhalte dieser Seiten zeichnet allein die TH Rosenheim verantwortlich. Die Inhalte geben nicht die Meinung von Redaktion oder Verlag wieder.

Engagement gewürdigt Max Aicher ist Ehrensensator

Die Technische Hochschule Rosenheim hat dem Unternehmer Max Aicher im feierlichen Rahmen die Würde eines Ehrensensators verliehen. Mit der Auszeichnung würdigte die Hochschule das außergewöhnliche Engagement des Unternehmers für die Bildung, die Region und den Wissens- und Technologietransfer.



FOTO MAX AICHER GMBH

Der Präsident der TH Rosenheim, Professor Heinrich Köster, hob in seiner Laudatio den Ideenreichtum, den Mut und das strategische Geschick Aichers hervor. Besonderes Augenmerk legte Köster auf die

Bildungsinitiativen des neuen Ehrensensators: „Mit der Akademie Berchtesgadener Land hat Herr Aicher bereits 2007 eine Plattform geschaffen, die berufsbegleitende Weiterbildung auf Hochschulniveau ermöglicht – nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seiner eigenen Unternehmensgruppe, sondern offen für viele Unternehmen in der Region. Damit teilen wir eine gemeinsame Überzeugung: Bildung ist die Wirtschaft von morgen.“ Mit großem persönlichen Einsatz und einer von seiner Förderstiftung finanzierten Stiftungsprofessur habe Aicher zudem entscheidend dazu beigetragen, dass das Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Baubiologie und Wohngesundheit in Freilassing realisiert werden kann.

Aicher zeigte sich von der Verleihung des Titels sichtlich geehrt: „Es ist ein bewegender Moment für mich, diese hohe Auszeichnung der TH Rosenheim entgegenzunehmen. Im Herzen war mir Bildung immer wichtig. Es war und ist mir ein Anliegen, Menschen zu fördern und Einrichtungen zu schaffen, in denen sie ihre Potentiale entfalten können.“

Wettbewerb IDEACHALLENGE Gründungszentrum kürt Preisträger

Bereits zum fünften Mal hat das Gründungszentrum ROCKET der TH Rosenheim die IDEACHALLENGE veranstaltet – einen Ideenwettbewerb, der unternehmerisches Denken, Kreativität und Innovationsgeist von Studierenden fördert. Die Preise gingen in diesem Jahr an: Dustin Maurer (Studiengang Informatik, bestes Gesamtkonzept und größter Impact), Moritz Sebald (Studiengang Maschinenbau, bester Pitch), Christoph Hauser (Studiengang Gebäudephysik, beste Idee), Sebastian Scholz (Studiengang Holztechnik, bester Prototyp) und Tobias Rosenberger (Studiengang Ingenieurwissenschaften, Publikumspreis).

Kooperation mit den ÖBB Frische Ideen für den Zug der Zukunft

Wie kann umweltfreundliches Reisen künftig noch komfortabler, flexibler und attraktiver gestaltet werden? Mit dieser Frage haben sich 28 Masterstudierende des Studiengangs Innenarchitektur und Möbeldesign beschäftigt – im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB). Diese beauftragten die TH Rosenheim damit, für den Zugtyp Railjet mutige und unkonventionelle Ideen zu entwickeln – mit Offenheit für experimentelle Ansätze. „Die Zusammenarbeit war für uns inspirierend. Die entwickelten Konzepte liefern spannende Impulse für die Weiterentwicklung des Zuginterieurs und zeigen das Potenzial kreativer Nachwuchstalente im Bereich Mobilitätsdesign“, so Mag. Sarah Fessel von der ÖBB-Personenverkehr AG.



Entwurf für ein Bord-Bistro im Railjet.

VISUALISIERUNG MAXIMILIAN SCHWARZ



Unter den etwa 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des MINT-EC-Forum waren auch Maja Gschwender (links) und Layla Hadizic von der privaten Wirtschaftsschule Dr. Kalscheuer in Rosenheim.

FOTO JULIA HINTERSEER

MINT-EC-Forum an der TH Rosenheim

Junge Köpfe für Technik

Die Förderung der sogenannten MINT-Fächer ist ein wichtiges Ziel für die TH Rosenheim. Schülerinnen und Schüler sollten für Naturwissenschaften und Technik begeistert werden. In diesem Sinn fand jetzt das MINT-EC-Forum an der Hochschule statt.

Der Verein MINT-EC ist ein nationales Excellence-Netzwerk von weiterführenden Schulen mit ausgeprägtem Profil in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Bei der Veranstaltung waren neben etwa 170 Schülerinnen und Schülern auch 20 Lehrkräfte und elf Unternehmen dabei.

Zahlreiche Workshops und Vorträge

Die TH Rosenheim bot zusammen mit Netzwerkpartnern aus der MINTregion18 den Jugendlichen ab der 10. Klasse praxisnahe Einblicke in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Auf dem Programm standen Workshops, Laborführungen, Mitmachstationen sowie Fachvorträge, die Studien- und Berufsperspektiven im MINT-Bereich

reich aufzeigten. Zwei Impulsvorträge mit den Titeln „Mythen, Müll & Missverständnisse: Plastik auf dem Prüfstand“ sowie „My story, my passion for science“ rundeten den Vormittag ab.

Fortbildung für Lehrkräfte zu KI

Für Lehrkräfte gab es parallel dazu Fortbildungsangebote zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht. Unter dem Titel „New School – Smart Starten mit KI“ diskutierten sie, welche Chancen und Herausforderungen KI für das Lernen und Lehren mit sich bringt.

Etwa zwei Drittel der teilnehmenden Jugendlichen kamen von Schulen des Excellence-Netzwerks MINT-EC, viele aus Rosenheim und der umliegenden Region. Weitere Teilnehmende stammten von Fach- und Berufsschulen sowie Wirtschaftsschulen aus der Umgebung, wie etwa Layla Hadizic. Sie ist Schülerin der privaten Wirtschaftsschule Dr. Kalscheuer und nahm am Workshop zu Kunststoffteilen teil. „Ich wollte beruflich eigentlich in eine total andere Richtung, aber das Programm heute hat mich sehr überzeugt und gefesselt“, zeigte sie sich begeistert. Ihre Mitschülerin Maja

Gschwender gefiel besonders der aktive Mitmachteil. „Wir wurden sofort mitbezogen und durften selbst Folien herstellen“, so die Schülerin.

Die TH Rosenheim setzt sich als Koordinator der MINTregion18 mit Unternehmen aus dem MINTnetz18+ in zahlreichen Projekten und Kooperationen aktiv für die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Technik und Informatik ein. Mit Schülerlaboren, Workshops und Angeboten bei den Netzwerkpartnern begeistert sie bereits früh für naturwissenschaftlich-technische Themen und unterstützt junge Talente auf ihrem Bildungsweg.

Große Vielfalt der MINT-Fächer zeigen

„Wir möchten Schülerinnen und Schülern zeigen, wie spannend und vielfältig die Welt der MINT-Fächer ist – und dass sie bei uns an der Hochschule genau die richtigen Voraussetzungen finden, um ihre Talente weiterzuentwickeln. Gleichzeitig wollen wir Lehrkräfte dabei unterstützen, neue Impulse für einen zukunftsorientierten Unterricht mitzunehmen“, sagte Dr.-Ing. Nicole Strübbe, Professorin an der

Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Initiatorin des MINTnetz18+ und ab Oktober Vizepräsidentin der Hochschule.

Auch Steffi Panhans, Netzwerkkoordinatorin von MINTnetz18+, zeigte sich begeistert vom großen Interesse: „Solche Veranstaltungen sind enorm wichtig, um Lust auf Technik und Wissenschaft zu machen und langfristig auch den Fachkräftebedarf in unserer Region zu sichern.“

Kinderuni begeistert die Kleinen

Die MINT-Förderung an der TH Rosenheim beginnt bereits im Grundschulalter. Die Kinderuni richtet sich an Mädchen und Buben im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren, die an einem Nachmittag in die faszinierende Welt der Wissenschaft eintauchen wollen. Die nächsten Veranstaltungen finden an diesen drei Terminen statt: Freitag, 24. Oktober (Thema: Werkstoff Holz), Freitag, 21. November (Thema: Kunststoff und Recycling) und Freitag, 30. Januar (Thema: Zauberhafte Welt der Physik). Nähere Informationen dazu sowie zu weiteren Angeboten finden sich auf der Webseite www.mintregion18.de.

Vortragsreihe „Unternehmen und Hochschule“ Wie FlixBus zum Global Player wurde

Wie setzt man sich als Start-up in einem hart umkämpften Markt durch? Diese Frage beantwortete Daniel Krauss, einer der Mitgründer von FlixBus, bei einem Vortrag an der TH Rosenheim. Er war im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Unternehmen und Hochschule“ zu Gast, die von der Wirtschaftsvereinigung Seener Kreis zusammen mit der TH Rosenheim ausgerichtet wird.

Initialzündung erfolgte im Jahr 2012

Die Initialzündung für die Gründung kam 2012, blickte Krauss zunächst zurück. Damals wurde in Deutschland der Fernbusverkehr liberalisiert, zum 1. Januar 2013 wurde der Buslinienverkehr in ganz Deutschland erlaubt. „Am Anfang ging es vor allem darum, schnell zu sein“, erklärte Krauss. In den ersten Jahren konkurrierten zahlreiche



FlixBus-Manager Daniel Krauss erläuterte an der TH Rosenheim die Erfolgsgeschichte des Mobilitäts-Konzerns. FOTO ANTON MAIER

Anbieter um Marktanteile. Sogar die Post mischte damals mit – „für die waren Menschen nichts anderes als selbstladende Güter“, so der heutige FlixBus-CIO mit einem Augenzwinkern.

Ein entscheidender Schritt für den nachhaltigen Erfolg von FlixBus sei die Fusion mit „MeinFernbus“ im Jahr 2015 gewesen, zu diesem Zeitpunkt die Nummer eins am Markt. Damit wur-

de auch die Farbe Grün als Erkennungsmerkmal übernommen, zuvor war FlixBus blau unterwegs gewesen. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Innerhalb weniger Jahre wurde FlixBus Marktführer in Deutschland und expandierte rasch ins Ausland.

Heute ist FlixBus ein Global Player: Über 5.600 Ziele in 43 Ländern steuern die weltweit etwa 5.000 Busse an.

Täglich werden über 400.000 Verbindungen angeboten, mehr als bei den großen Netzwerk-Airlines der Welt. Gut 400 Millionen Menschen haben FlixBus seit dem Marktstart 2013 genutzt. Auch Züge gehören inzwischen zum Fuhrpark. Bislang seien es nur zehn, aber in den kommenden Jahren sollen es deutlich mehr werden, so Krauss.

Hochkarätige Redner an der Hochschule

Die Vortragsreihe „Unternehmen und Hochschule“ bringt hochkarätige Rednerinnen und Redner an die TH Rosenheim. Sie berichten aus ihrem beruflichen Alltag über Erfolgsrezepte und den Umgang mit Herausforderungen. Dem Vortrag von Daniel Krauss schloss sich eine Diskussionsrunde an, in der auch Gründerinnen und Gründer aus dem Hochschulumfeld zu Wort kamen.

Länger Zeit für Bewerbungen

Die Technische Hochschule Rosenheim hat die Bewerbungsfrist für einen Großteil der Bachelor- und Masterstudiengänge verlängert. Wer ein Studium zum Wintersemester 2025/26 aufnehmen möchte, kann seine Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen bis zum Sonntag, 31. August, über die Webseite der Hochschule einreichen. Das Studienangebot umfasst etwa 50 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Gesundheit und Soziales. Neu sind im kommenden Wintersemester die beiden Bachelorstudiengänge Data Analytics & Statistical Learning und Materials Engineering. Detaillierte Informationen zu sämtlichen Studiengängen und zum Bewerbungsprozess bietet die Hochschule auf ihrer Webseite www.th-rosenheim.de.

Dual Studierende ausgezeichnet

Sarah Brandstetter und Lukas Kielmann von der Technischen Hochschule Rosenheim zählen zu den 20 besten dual Studierenden Bayerns. Im Rahmen des Dualissimo-Wettbewerbs wurden sie für ihre hervorragenden Studienleistungen, ihr Praxisengagement und ihren gesellschaftlichen Einsatz geehrt. Sarah Brandstetter absolvierte ihr Verbundstudium Pädagogik der Kindheit am Campus Mühldorf am Inn – kombiniert mit einer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin in Kienberg. Lukas Kielmann schloss sein Bachelorstudium der Informatik mit vertiefter Praxis bei Avery Zweckform in Oberbayern erfolgreich ab. Beide überzeugten nicht nur fachlich, sondern auch durch ihre aktive Rolle im sozialen Bereich. Das ehrenamtliche Engagement war eines der zentralen Kriterien der Jury. Der Dualissimo-Preis wird alle zwei Jahre vom Netzwerk „hochschule dual“ verliehen.

Innovationspreis 2025 vergeben

Zum dritten Mal haben die TH Rosenheim und die regionale Wirtschaftsvereinigung Seener Kreis wissenschaftliche Projekte mit dem Innovationspreis ausgezeichnet. Bei den studentischen Projekten beziehungsweise Abschlussarbeiten ging der erste Preis an Odai Alasmar, der den Studiengang Applied Artificial Intelligence absolviert hat. Das beste Projekt in der Kategorie „Forschungsprojekte“ lieferte laut Juryentscheid und Publikums-voting Vitus Zenz ab, der als Doktorand im Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer an der TH Rosenheim tätig ist. Den Sonderpreis für das Projekt mit der höchsten Nachhaltigkeitwirkung bekam Alisa Kehr. „Der Wettbewerb beweist eindrucksvoll, wie praxisnah an der TH Rosenheim an Zukunftslösungen gearbeitet wird“, so Vizepräsident Professor Dr. Peter Niedermaier, in der Hochschulleitung für den Bereich Forschung zuständig.